

„Keine Lesung, bei der man einschläft“

Schauspieler Peter Lohmeyer und Autor Günter Märtens bei NDR-Reihe „Der Norden liest“ in Bad Iburg zu Gast

Von Tom Bullmann

OSNABRÜCK. Im Rahmen der NDR-Reihe „Der Norden liest“ sind in der nächsten Woche Autor Günter Märtens und Schauspieler Peter Lohmeyer im Bad Iburger Schwimmbad am Hagenberg zu Gast. Mit Peter Lohmeyer unterhielten wir uns über Musik, Literatur und Drogen.

Herr Lohmeyer, eigentlich kennt man Sie als Schauspieler. Jetzt kommen Sie zu einer Lesung mit dem Musiker Günter Märtens nach Bad Iburg?

Das ist richtig. Wir lesen aus

seinem autobiografisch gefärbten Buch „Die Graupensuppe“.

An dem Abend wird auch Livemusik geboten?

Genau, Günter Märtens ist ja eigentlich Musiker. Daher bringt er seine Band Plingplang mit. Er wird aus seiner Lebensgeschichte erzählen, wir werden lesen, er wird mit seiner Band auftreten, und ich werde auch zwei Lieder singen.

Sie sind nicht nur Schauspieler, sondern auch Sänger?

Schauspieler ist der Beruf, in

dem ich eine Ausbildung gemacht habe. Aber die Musik liegt mir ebenso am Herzen. Gerade habe ich 60 Konzerte hinter mir, in denen ich mit einer Band „Charles Bukowski – Gedichte neu vertont“ gesungen habe. Da entwerfen wir eine Welt aus Literatur und Musik, ein Crossover, der mir sehr viel Spaß macht.

In dem Buch von Günter Märtens geht es um die Drogenlaufbahn des Musikers. Haben Sie ähnliche Erfahrungen gemacht?

Als Jahrgang 62 ist man damals natürlich mit einigen Sachen in Berührung gekom-



Peter Lohmeyer

Foto: dpa

men. Allerdings hatte ich das Glück, diverse intensive Erfahrungen gemacht zu haben, ohne dabei geblieben zu sein. Das heißt: Ich wurde nicht abhängig. Ich habe mich diesen Erlebnissen nicht so hingeeben, dass die Realität verloren ging. Schließlich habe ich mir mit der Schauspielerei dann einen

Job gesucht, in dem ich mir eigene Realitäten bauen kann. Das, was Günter erlebt hat, das wünscht man keinem Menschen. Er hat das Glück gehabt, über die Musik aus dem Schlamassel rausgekommen zu sein. Ich bin froh, dass er noch auf diesem Planeten lebt und nicht weggefliegen ist.

Wie ist es überhaupt zu der Zusammenarbeit mit Günter Märtens gekommen?

Nun, wir kennen uns seit 15 Jahren und haben uns über die Musik kennengelernt. Als sein Buch veröffentlicht wurde, haben wir diese Kombination aus Lesung und Kon-

zert schon einmal im St. Pauli Theater in Hamburg gemacht. Das kam sehr gut an, und es hat uns allen Spaß gemacht. Daher habe ich auch große Lust, das in Bad Iburg noch einmal zu machen. Es wird ein herrlicher, abwechslungsreicher Abend und keine Lesung, bei der die Gefahr besteht, dass man einschläft.

„Der Norden liest“: Günter Märtens und Peter Lohmeyer – „Die Graupensuppe“, 27. Oktober, 20 Uhr, Hallenbad, am Hagenberg 18, Bad Iburg



Das ganze Interview auf noz.de/kultur-regional